



# Diese Informationen sind für medizinisches Fachpersonal bestimmt

## BioMonde® Freie Larven 100, BioMonde® Freie Larven 200

### 1. Erforderliche Materialien: Applikationsnetz und Applikationsnetz in Taschenform

- BioMonde® Freie Larven
- Gelstreifen und/oder Folie sowie Hydrokolloidverbände für die Schaffung der Applikationsgrenze
- Wundrandschutz
- Wundreinigungsset (z.B. sterile Kochsalz- oder Ringerlösung), Schere
- sterile Mull- oder Vlieskompressen
- eine Rolle hautverträgliches Klebevlies (Tape)
- bei Bedarf eine absorbierende Wundauflage (nicht okklusiv)
- ein nicht okklusiver Verband

### 2. Vorbereitung

#### 2.1 Applikationsnetz

Erstellung eines ausbruchsicheren Kleberandes

- Bereiten Sie die Wundumgebung und das Wundbett vor, loses Material herausspülen.
- Bei Verwendung von Antiseptika, diese bitte gründlich herausspülen.
- Stellen Sie sicher, dass die Wundumgebung sauber und trocken ist und tragen Sie Wundrandschutz auf.
- Mit Gelstreifen (oder wahlweise mit ca. 5cm breiten Folienstreifen oder Hydrokolloid), mit ca. 1cm Abstand zum Wundrand eine Applikationsgrenze markieren (Abb.1).

#### Zuschneiden des Applikationsnetzes

- Schneiden Sie das Applikationsnetz großzügig auf entsprechende Länge und Breite (bei Gelstreifen: größer als Gelstreifenmarkierung) bis zur Mitte der Folien- oder Hydrokolloidabdeckung zu (Abb.2).

Abb. 1

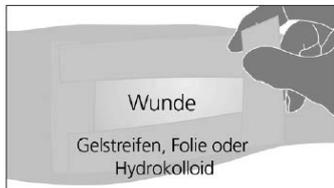
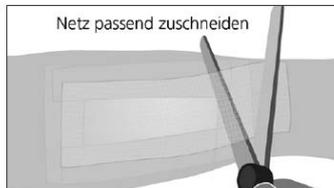


Abb. 2



#### 2.2 Applikationsnetz in Taschenform

##### 2.2.1 Als geschlossenes System

Diese Version ermöglicht die Anwendung von freien Larven im Extremitätenbereich und bei umlaufenden Wunden.

- Schützen Sie ggf. den Wundrand mit einer dünnen Schicht eines bewährten Wundrandschutzes (Abb. 3).
- Schneiden Sie das offene Ende des Applikationsnetzes auf entsprechende Länge bis zur Mitte der Folien- oder Hydrokolloidabdeckung ab (Abb.4).

##### 2.2.2 Als Schlauchverband

##### (z.B. für Applikation eines Gamaschenulkus)

- Durch das Abschneiden der unteren Schweißnaht kann eine Hülse/ ein Schlauch gebildet werden. (Abb.5).
- Ein Ende des Schlauchs wird mit dem Tape zirkulär auf der zuvor angebrachten Folien- oder Hydrokolloidabdeckung fixiert. Die Abklebung muss absolut dicht sein, um ein Entweichen der Larven zu verhindern.
- Danach wird das schlauchartige Netz für das Aufbringen der freien Larven zurückgerollt (Abb.6).

#### Geschlossenes System Taschenform

Abb. 3

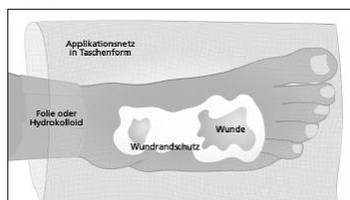
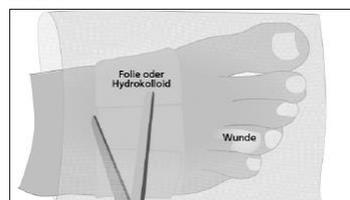


Abb. 4



#### Offenes Schlauchsystem

Abb. 5

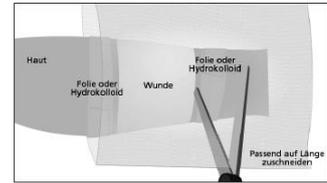


Abb. 6



### 3. Applikation der Larven auf die Wunde

#### 3.1 Grundsätzlich gilt:

- Tape-Abschnitte in ausreichender Anzahl und erd
- Larvenbehälter öffnen und ca. 5-10 ml sterile Ko
- wieder schließen und in alle Richtungen leicht sch
- Sollte aufgrund der Wundgröße mehr als ein Röll
- Inhalt des ersten Behälters vorsichtig in den zweit

#### 3.2 Applikationsnetz

- Legen Sie nun das passend zugeschnittene Appli
- befeuchten Sie es mit einigen Tropfen Kochsalzlös
- Gießen Sie danach vorsichtig und langsam die La
- Netzes, das Kontakt mit der darunter befindlichen
- Wenden Sie vorsichtig & zielgenau das Netz auf d
- Befestigen Sie nun umgehend das Applikationsn
- TapeStreifen. Die Abklebung muss absolut dicht se
- Achtung: Berechnen Sie die Netzgröße auf keiner
- Applikationsnetz nicht luftdicht zu verschließen, u

#### 3.3 Applikationsnetz in Taschenform

- Halten Sie nun eine saugfähige Komresse unter
- Tropfen Kochsalzlösung (Abb.8).
- Gießen Sie danach vorsichtig die Larven aus dem
- Kontakt mit der darunter befindlichen saugfähigen
- Wenden Sie nun das Netz auf die Wunde (Abb.12)
- Befestigen Sie das Schlauchende zirkulär mit dem
- absolut dicht sein! (Abb.13).
- Achtung: Berechnen Sie die Schlauchlänge auf ke
- Applikationsnetz nicht luftdicht zu verschließen, u

Abb. 7



Abb. 8

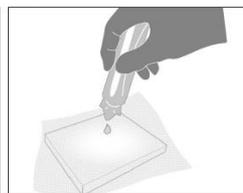


Abb. 11

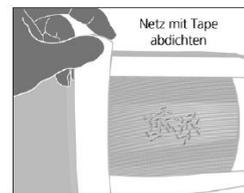


Abb. 12



#### Sicherheitshinweise für die Anwendung: Applikation in Taschenform (Abb. 14)

- Legen Sie nun je nach Wundgröße 1-2 Kompressen (z.B. Ringerlösung angefeuchtet) auf das Applikationsnetz auf und bedecken Sie es mit einer dünnen elastischen Mullbinde.
- Alle äußeren Sekundärverbände dürfen nicht okklusiv sein, da die Larven Sauerstoff benötigen.
- Stark durchnässte Sekundärverbände können zu Hautirritationen führen.